

# Jahresbericht der BUND Gruppe Rostock

## Öffentlichkeitsarbeit

Der BUND Rostock trifft sich einmal im Monat – **jeden zweiten Mittwoch im Monat** in der Ökovilla und tauscht sich dort zu aktuellen Projekten, anstehenden Aktionen und Terminen aus. Ebenfalls monatlich informieren wir unsere Mitglieder mit einem monatlichen *Newsletter*.

Auf facebook und instagram sind wir unter [www.facebook.com/BUNDRostock](https://www.facebook.com/BUNDRostock) bzw. [www.instagram.com/bund\\_rostock/](https://www.instagram.com/bund_rostock/) zu finden.

Unsere Website bündelt all diese Informationen und dokumentiert unsere Projekt-, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, unseren Newsletter, den Jahresbericht und bietet neben den Terminen zu unseren eigenen Aktionen auch interessante Veranstaltungen anderer Anbieter aus dem Rostocker Umweltschutzbereich.

Link zur Website [www.bund-rostock.de](http://www.bund-rostock.de)

## Seehafenausbau

Das Unternehmen Rostock Port plant eine Verdoppelung der Seehafenfläche für Hafen, Logistik und Industrie. Dafür sollen im neuen Regionalen Raumentwicklungsprogramm (RREP) der Region Rostock Flächen in Form von

Vorranggebieten gesichert werden. Davon betroffen sind u.a. der Wald „Oldendorfer Tannen“, das letzte

natürliche Steilufer der Warnow sowie die Peezer Bachmündung und das umschließende Moor mit seinen Salzwiesen und Röhrichten. V.a. das Küstenüberflutungsmoor um den Peezer Bach ist aber ein an der dt. Ostseeküste einzigartiges gesetzlich geschütztes Biotop, dessen Zerstörung an anderer Stelle nicht ausgleichbar ist. Moore wachsen über Jahrtausende und nehmen dabei THG, Schadstoffe und Nährstoffe auf. Bei Entwässerung emittieren sie dagegen CO<sub>2</sub> und das 310x schädlichere Lachgas. Diese Biotope erbringen für die Rostocker aber noch weitere lebenswichtige Ökosystemdienstleistungen, wie bspw. Hochwasserschutz, Wasserspeicherung, Selbstreinigungsfunktion für die Warnow usw. . Statt die vermutlich letzten 2% der ehemaligen natürlichen Warnowmündung zu versiegeln, sollten wir diese natürlichen, kostenlos funktionierenden Naturräume erhalten. Naherholungsgebiete wie die Rostocker Heide um den Schnatermann würden durch dann vordringendes Salzwasser direkt beeinflusst. Die Waldgrenze würde sich verschieben.



Für den Erhalt des wertvollen Naturraums hat der BUND Rostock die AG Seehafen gegründet. Sie wird durch weitere Initiativen und Ehrenamtliche unterstützt. Das Thema konnte in die Presse, auf die Klimaschutzdemos und via Exkursion, Podiumsdiskussion und Lobbyarbeit in die breite Öffentlichkeit getragen werden. Über Projektmittel wurde eine Dokureportage gedreht.

Link zum [Flyer](#), zum [Vortrag](#), zur [Dokureportage](#) und zur [Petition](#).

## Klärschlammverbrennungsanlage

Das Verbrennen von Klärschlamm ist die denkbar umweltschädlichste Verwertungsmethode! Daher haben BUND, NABU und ProRecycling Widerspruch gegen die Teilgenehmigung für die

geplante Klärschlammverbrennungsanlage in Rostock eingelegt. Das hat zwei Hauptgründe: Erstens ist die gesetzlich vorgeschriebene Phosphorrückgewinnung nicht vorgesehen. Zweitens machen grundlegende Änderungen gegenüber dem ursprünglichem Unternehmenskonzept den Bau der Anlage in Zeiten des Klimawandels unverantwortlich!

[Link zur Pressemitteilung](#)

## Gedenken an Fukushima und Tschernobyl

Jedes Jahr am 11. März und am 26. April erinnert der BUND Rostock an die beiden Atomkatastrophen in Fukushima und Tschernobyl. Am Infostand wurde über die Nachteile und Risiken dieses Dinos der Energieversorgung informiert. AKW werden für unsere Stromversorgung auch in Krisenzeiten nicht mehr benötigt. Ganz im Gegenteil: Atomkraft trägt nicht zur Versorgungssicherheit bei, denn die alternden Anlagen haben mit Sicherheitsmängeln zu kämpfen und immer trockenere Sommer behindern deren notwendige Kühlung.



Atomkraft ist nicht klimafreundlich! Der Abbau des Uranerzes, die Urananreicherung und der Bau der Anlagen emittieren bis zu 110g CO<sub>2</sub>-Äq./kWh. Russland ist auch der Hauptlieferant von Uran! Europäische AKW finanzieren somit Putins Krieg!

Atomstrom ist bis zu zehn Mal teurer, dabei sind die Kosten, die dem Umwelt- und Sicherheitsrisiko gerecht werden würden, nicht einberechnet. Und Atomkraft hat weltweit ein ungelöstes Müllproblem. Allein in Deutschland warten rund 600.000 m<sup>3</sup> Atommüll, teils hoch radioaktiv, auf einen Standort, an dem dieser für 1 Million Jahre sicher gelagert werden soll. Durch laufende AKW kommt täglich weiterer Atommüll dazu!

Auch MV ist vom Atommüll betroffen: Am stillgelegten AKW Lubmin befindet sich in weitgehend ungeschützten Hallen ein Zwischenlager mit hochradioaktivem Atommüll. Es gibt keinen Schutz vor Terror-Angriffen und keine Reparaturmöglichkeit für defekte Castoren. Wegen der Sicherheitsmängel soll das Atommüllzwischenlager Lubmin neu gebaut werden. Eine sogenannte „Heiße Zelle“ für die sichere Reparatur defekter Castorbehälter mit hochradioaktivem Atommüll ist wieder nicht geplant. Dabei gehen die Hersteller von einer Laufzeit von 40 Jahren aus.

## Küstenputz

Im **September** lud der vom BUND initiierte Offene Rostocker Meerestammtisch zum jährlichen Küstenputz ein!

Rund 300 Helfende haben ihren Stadtteil ein Stück sauberer gemacht und mehr als 2 Tonnen Müll vom Boden, aus Wäldern, aus der Warnow und vom Strand entfernt. BUND Taucher bargen bspw. einen E-Roller, drei Fahrräder, einen Fernseher, Handys, einen Barhocker, Treppenteile, Tampen und vieles mehr aus dem Alten Strom.



Bereits im **April** hatte der BUND gemeinsam mit weiteren ehrenamtlichen Tauchern eine Putzaktion im Stadthafen durchgeführt und dabei Einkaufskörbe, Autoreifen und Verkehrskegel geborgen.

## Klimaaktionstag

Wie jedes Jahr hat sich der BUND wieder am Rostocker Klimaaktionstag beteiligt. Am Infostand haben wir über den Seehafenausbau, Energiesparen, Ressourcenreduzierung und rund um die Themen ökologisches Bauen und naturnahes Siedlungsgrün informiert. Zum Anfassen gab es nachwachsende Dämmstoffe aus Stroh, Hanf, Seegras und Holz sowie die dazu passenden Fördermittelinfos.

Zudem wurden heimische Stauden den schädlichen invasiven Stauden gegenübergestellt und Tipps für einen ökologisch wertvollen Naturgarten gegeben.



## Obsthain

Seit vielen Jahren pflegt der BUND Rostock in guter Zusammenarbeit mit dem Stadtforstamt einen Obsthain in der Rostocker Heide. Die ein Hektar große Fläche ist mit uralten Obstbäumen bestanden und tauchte nach dem Hochwasser 2012 unter einem abgestorbenen Fichtenforst auf. Seitdem werden die Bäume im Frühling beschnitten, die Wiese im Sommer gemäht und das Obst im Herbst geerntet. Highlight des Jahres ist die gemeinsame Apfelernte und das Saftpresen. Rund 120 Kinder der ortsansässigen Kita und des Horts, das Stadtforstamt und der BUND haben wieder Äpfel, z.B. der Sorten Edelborsdorfer und Boskook gemeinsam geerntet. Dieses Jahr reichte die Menge allerdings nicht für die mobile Mosterei Satow. Stattdessen haben wir uns eine Handpresse geliehen und den Saft für eine kleine Kostprobe für jeden selbst gepresst. Wie vielfältig der Lebensraum einer extensiven Streuobstwiese ist, konnten die Kids direkt vor Ort erfahren.



Streuobstwiesen beherbergen bis zu 5.000 Tier- und Pflanzenarten und sind stark bedroht.

Wer den Erhalt dieses Lebensraums und Neuanpflanzungen unterstützen möchte, kann bei denn's im KTC seinen Pfandbon an den BUND Rostock spenden.

## Nistkästen in den Wallanlagen

Der BUND Rostock pflegt in Rücksprache mit dem städtischen Grünamt Meisenkästen in den Rostocker Wallanlagen. In der historischen Parkanlage hängen aktuell rund 20 Holznistkästen, die wir langfristig durch Holzbetonkästen ersetzen möchten. Ein Flyer soll auf die Nistkästen und deren Bewohner aufmerksam machen. Führungen sind geplant.





## Naturgarten



Im Kampf gegen Artensterben und Biodiversitätsverlust zählt jeder Quadratmeter! Die Fläche privater Gärten entspricht ungefähr der aller streng geschützten Naturschutzgebiete in Deutschland. Würden diese naturnah gestaltet und gepflegt, wäre das ein Riesengewinn für den Naturschutz! Neben dem Verzicht auf chemische Schädlingsbekämpfungsmittel und mineralische Dünger ist die Ausstattung mit heimischen Bäumen, Sträuchern und Wildblumen essentiell.

Auf unserer Website bieten wir saisonale Naturgartentipps an. An Infoständen und dem jährlichen Saatguttausch verteilen wir selbst gesammeltes und eingetütetes Saatgut einer Auswahl an heimischen Wildblumen für sonnige und schattige Beete

Link zur Website [Wildblumen \(bund-mecklenburg-vorpommern.de\)](http://Wildblumen(bund-mecklenburg-vorpommern.de))



## Problem Zigarettenkippen



BUNDjugend Rostock

Der BUND Rostock hat übergroße Attrappen von Zigarettenkippen herstellen lassen. Damit klären wir an Infoständen und am Strand zur Umweltverschmutzung durch das arglose „Kippen schnippen“ auf.

Zigarettenkippen sind hochtoxisch. Sie enthalten u.a. Arsen, Blei, Chrom, Kupfer, Cadmium, Formaldehyd, Benzol und polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe sowie das Nervengift Nikotin. Eine einzige Zigarettenkippe kann dabei 1000l ohne Austausch stehendes Wasser für Wasserflöhe vergiften! Das Niederschlagswasser von urbanen Flächen wird durch Zigarettenreste erheblich vorbelastet und der Reinigungsaufwand des Abwassers deutlich erhöht. Das wirkt sich auf die Dimensionierung der Reinigungsanlagen und die Kosten für den Verbraucher aus.

Der Filter besteht aus Zelluloseacetat – ein Kunststoff. Der Abbau des Zelluloseacetats kann eine Zeitspanne von 15-400 Jahren betragen!

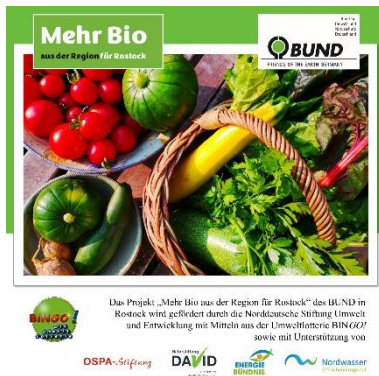
## Umweltwahrnehmung auf social media

Der BUND Rostock hat die Aktion „Umweltwahrnehmung“ ins Leben gerufen. Wir alle gehen mit offenen Augen durch Rostock und dabei fallen manchmal positive und manchmal negative Zustände auf. Jede und jeder kann davon ein Foto machen und an [info@bund-rostock.de](mailto:info@bund-rostock.de) schicken. Wir stellen das Foto auf unsere Kanäle instagram und facebook und sammeln somit aktuelle Umweltwahrnehmungen. Erste Fotos zeigten Wildblumenwiesen, bepflanzte Gehwegflächen und auf der anderen Seite Plastikmüll durch Konfettikanonen und Luftballons, Bestände des invasiven Japanischen Staudenknöterich oder Schädigung von Böden durch Verdichtung.



Am Ende des Jahres winkt ein kleiner Preis für eine ausgeloste Einsendung.

## Projekt: Mehr Bio aus der Region für Rostock (Laufzeit 01.04.2022 - 31.03.2023)



Das Mittagessen in Rostocker Kitas, Schulen und Betriebskantinen klimafreundlicher machen und die regionale Wirtschaft stärken, ohne die Umwelt vor unserer Haustür zu schädigen war das Ziel des Projekts „MehrBio“.

Rostocker Schulen, Kitas und Betriebskantinen waren eingeladen, sich intensiver mit nachhaltiger Gemeinschaftsverpflegung zu befassen und an einem Fahrplan für mehr Bio aus der Region mitzuwirken.

Mittagessen kann lecker, gesund, umwelt- und klimafreundlich sein und gleichzeitig fair zu Tieren und Menschen in der Lebensmittelproduktion hierzulande und anderswo. Und Mittagessen kann unsere lokale Wirtschaft stärken: wenn unsere Bio-Landwirte ihre Erzeugnisse lokal verkaufen können, anstatt sie in andere Bundesländer zu verkaufen. Der Weg zu einer nachhaltigeren Gemeinschaftsverpflegung dauert seine Zeit und ist nicht immer einfach. Daher setzte das Projekt auf die lokale Vernetzung sowie Vorbilder aus anderen Städten wie Bremen, Kopenhagen oder Hamburg.

Im November 2022 haben wir dafür den Förderpreis der Richard-Siegmann-Stiftung erhalten.

Unterstützt wurde das Projekt von der Stadt Rostock, der Vernetzungsstelle Schulverpflegung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung in MV, der Marketinggesellschaft der Agrar- und Ernährungswirtschaft MV und Biofrisch Teschendorf. Es wurde durch die Norddeutsche Stiftung Umwelt und Entwicklung aus Mitteln der Umweltlotterie BinGO! sowie die Naturstiftung David gefördert und hatte Spenden erhalten von der OSPA-Stiftung, dem Energiebündnis Rostock, der Nordwasser sowie von Liebherr-MCCtec.

Mehr Infos sowie Einkaufsratgeber und Fahrpläne für MehrBio unter

[Mehr Bio aus der Region Rostock \(bund-mecklenburg-vorpommern.de\)](http://bund-mecklenburg-vorpommern.de)

### Ausschüsse & Ortsbeiräte

Die Gruppe ist in den Ortsbeiräten Groß-Klein, Rostock Mitte sowie im Bauausschuss Gehlsdorf vertreten und setzt sich dort bei aktuellen Vorhaben für eine ressourcenschonende, klimafreundliche und grüne Stadtentwicklung ein.

### Kontakt

Susanne Schumacher & Susanna Knotz  
Hermannstr. 36, 18055 Rostock  
Tel.: 0381 29065525

E-Mail: [info@bund-rostock.de](mailto:info@bund-rostock.de)  
Web: [www.bund-rostock.de](http://www.bund-rostock.de)